

**Kantonsrat**  
Parlamentsdienste

Rathaus  
Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon +41 32 627 20 79  
pd@sk.so.ch

## **EINLADUNG**

an die Mitglieder des Solothurner Kantonsrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Einvernehmen mit dem Regierungsrat lade ich Sie ein zur

### **September-Session**

**Dienstag, 6. September 2022, 8.30 bis 12.30 Uhr**

**Mittwoch, 7. September 2022, 8.30 bis 12.30 Uhr**

**Mittwoch, 14. September 2022, 8.30 bis 12.30 Uhr**

in den Kantonsratssal in Solothurn

Solothurn, 24. August 2022

Mit freundlichen Grüssen  
Kantonsratspräsidentin  
**Nadine Vögeli**

---

#### **Hinweise**

- Liste der hängigen Kantonsratsgeschäfte (grau unterlegt = spruchreif) S. 2
- Hängige Parlamentarische Vorstösse (grau unterlegt = spruchreif) S. 4
- Mitteilungen S. 31
- Liste der Mitglieder der Ratsleitung und der Mitglieder der Kommissionen S. 32

**Präsidentin:** Telefon: 079 919 92 87

## Liste der hängigen Kantonsratsgeschäfte

KRG-Nr. Geschäft

(zust. Dept.)

### I. Wahlprüfungen und Vereidigungen

V 130/2022 Vereidigung von Markus Dietschi (FDP.Die Liberalen, Selzach) als Mitglied des Kantonsrats (anstelle von Urs Unterlerchner)

### II. Wahlen

WG 091/2022 Wahl eines Ersatzrichters oder einer Ersatzrichterin am Kantonalen Steuergericht für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (KR)

WG 108/2022 Wahl der leitenden Haftrichterin oder des leitenden Haftrichters für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (KR)

WG 111/2022 Wahl eines Ersatzrichters oder einer Ersatzrichterin für das Verwaltungsgericht für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (KR)

WG 112/2022 Wahl eines Staatsanwalts oder einer Staatsanwältin für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (KR)

WG 113/2022 Wahl von 2 Ersatzrichtern/Ersatzrichterinnen für das Obergericht für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (KR)

WG 131/2022 Wahl eines Mitglieds der Bildungs- und Kulturkommission für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (anstelle von Freddy Kreuchi, FDP.Die Liberalen) (KR)

WG 132/2022 Wahl eines Mitglieds der Justizkommission für den Rest der Amtsperiode 2021-2025 (anstelle von Urs Unterlerchner, FDP.Die Liberalen) (KR)

### III. Sachgeschäfte, Beschlüsse

SGB 084/2022 Standesinitiative «Cannabis-Legalisierung» (DDI)

SGB 087/2022 Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags 2021; Genehmigung (DBK)

SGB 090/2022 Geschäftsbericht 2021 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (VWD)

SGB 099/2022 Bewilligung eines Zusatzkredites zur Globalbudgetperiode 2020 bis 2022 „Informationstechnologie“ (FD)

SGB 133/2022 Abgeltung der Ertragsausfälle und Mehrkosten an die Solothurner Spitäler und Kliniken aufgrund der Covid-19-Pandemie für das Jahr 2021 (DDI)

SGB 136/2022 Mehrjahresplanung ab 2023 „Informatikprogramm“; Rechenschaftsbericht über die Projekte; Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2023 (Investitionsrechnung) (FD)

**IV. Rechtsetzungsgeschäfte**

RG 085/2022	Revision Melde- und Hinterlegungsrecht; Änderung des Gemeindegesetzes sowie Änderung der Verordnung über die Harmonisierung amtlicher Register	(VWD)
RG 086/2022	Abbau von Schranken beim Staatsbeitrag für Gemeindezusammenschlüsse; Änderung des Gemeindegesetzes	(VWD)
RG 114/2022	Steuerungsgrößen im Finanz- und Lastenausgleich der Einwohnergemeinden für das Jahr 2023	(VWD)

**V. Verordnungsvetos, Vernehmlassungen**

-----

**VI. Volksaufträge**

-----

**VII. Planungsbeschlüsse**

-----

**VIII. Parlamentarische Initiativen**

-----

**IX. Aufträge**

A 220/2020 (STK)

**Auftrag Fraktion CVP/EVP/glp: Modernisierung und Digitalisierung der politischen Gremien im Kanton Solothurn (11.11.2020)**

Das Gemeindegesetz, das Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz und das Kantonsratsgesetz sollen so angepasst werden, dass Beschlussfassungen der Exekutive auf kommunaler (inkl. Zweckverbände) wie kantonaler Ebene und der (legislativen) Kommissionen auch in Abwesenheit der Behördenmitglieder, also entweder auf dem Zirkularweg oder durch gleichzeitige virtuelle Präsenz (Telefon- oder Videokonferenz) gefasst werden können. Zudem sollen auch die Sitzungsführung und -vorbereitung, wo immer möglich und sinnvoll, digitalisiert werden.

*Begründung:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Fabian Gloor, 2. Thomas Lüthi, 3. Michael Ochsenbein, Peter Brotschi, Alois Christ, Rea Eng-Meister, Patrick Friker, Nicole Hirt, Karin Kissling, Sandra Kolly, Edgar Kupper, Peter Kyburz, Dieter Leu, Josef Maushart, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Thomas Studer, Bruno Vögli, Susan von Sury-Thomas, Jonas Walther, Marie-Theres Widmer, André Wyss (22)

**Stellungnahme RR:** 21.03.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme JUKO:** 09.06.2022 (schriftlich)

A 034/2021 (STK)

**Auftrag Rolf Sommer (SVP, Olten): Offenlegung der Entschädigungen (3.3.2021)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, mit der die nötigen verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen werden, dass alle Entschädigungen, welche an Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane der mittelbaren Verwaltung auf kantonaler, überkommunaler und kommunaler Ebene fliessen (wie Honorare, Löhne, Auslagen, etc.), öffentlich bekannt gemacht werden müssen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Bundesrechts entgegenstehen.

*Begründung:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Rolf Sommer, 2. Rémy Wyssmann, 3. Markus Dick, Matthias Borner, Roberto Conti, Peter M. Linz, Christine Rütli (7)

**Stellungnahme RR:** 17.05.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme JUKO:** 09.06.2022 (schriftlich)

A 142/2021 (KR)

**Auftrag Fraktion CVP/EVP: Überprüfung des Wahlverfahrens der kantonalen Beamten und Beamtinnen (07.07.2021)**

Die Regierung und die Ratsleitung werden beauftragt, die Vorbereitung, die Art und den Zeitpunkt der Wahlen der kantonalen Beamten und Beamtinnen zu überprüfen und allenfalls notwendig erscheinende Änderungen inkl. der nötigen Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen vorzuschlagen.

*Begründung 07.07.2021:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Patrick Friker, 2. Patrick Schlatter, 3. Marie-Theres Widmer, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Tamara

Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Sarah Schreiber, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, André Wyss (18)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 217/2021 (VWD)

**Auftrag Fraktion glp: Schaffung investitionsfreundlicher Rahmenbedingungen für Photovoltaikanlagen (PVA) (10.11.2021)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten, um gesamtkantonal einen minimalen und langfristig stabilen Rücklieferatarif (Energie und Herkunftsnachweise [HKN]) für die Einspeisung von Solarstrom zu erarbeiten. Die Höhe des Rücklieferatarifes muss sich an den durchschnittlichen Gestehungskosten der Solarenergie in Abhängigkeit zur Grösse der Photovoltaikanlage orientieren. Der Kanton Solothurn garantiert investitionsfreundliche Rahmenbedingungen, die Solothurner (Private und Firmen) nehmen das Geld in die Hand und realisieren die Energiewende.

*Begründung 10.11.2021:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Samuel Beer, 2. Jonas Walther, 3. Simone Rusterholz, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Richard Aschberger, Remo Bill, Matthias Borner, Markus Dick, Janine Eggs, Simon Esslinger, Marlene Fischer, Heinz Flück, Martin Flury, Myriam Frey Schär, David Gerke, Christian Ginsig, David Häner, Nicole Hirt, Urs Huber, Stefan Hug, Rolf Jeggli, Kevin Kunz, Adrian Läng, Barbara Leibundgut, Marco Lupi, Thomas Lüthi, Simon Michel, Stefan Nünlist, Georg Nussbaumer, Daniel Probst, Stephanie Ritschard, Werner Ruchti, Martin Rufer, Farah Rummy, Christine Rützi, Christof Schauwecker, Patrick Schlatter, Beat Späti, Markus Spielmann, Mathias Stricker, Thomas Studer, Daniel Urech, Mark Winkler, Marianne Wyss, Nicole Wyss, Hansueli Wyss, Barbara Wyss Flück (49)

**Stellungnahme RR:** 18.01.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme UMBAWIKO:** 19.05.2022 (schriftlich)

A 240/2021 (VWD)

**Auftrag Marlene Fischer (Grüne, Olten): Ladeinfrastruktur für Elektromobilität fördern (08.12.2021)**

Der Kanton Solothurn prüft die Förderung des Ausbaus öffentlich zugänglicher und privater Ladeinfrastruktur, insbesondere in Mehrparteieengebäuden. Dabei definiert er die Förderbedingungen sowie Minimalanforderungen und Zusatzkriterien für eine Abstufung der Förderbeiträge.

*Begründung 08.12.2021:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Marlene Fischer, 2. Richard Aschberger, 3. Samuel Beer, Markus Ammann, Remo Bill, Janine Eggs, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Kuno Gasser, Christian Ginsig, Nicole Hirt, Stefan Hug, Susanne Koch Hauser, Thomas Lüthi, Georg Nussbaumer, Philippe Ruf, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Mathias Stricker, Daniel Urech, Susan von Sury-Thomas, Jonas Walther, Marianne Wyss, Barbara Wyss Flück, Simone Wyss Send (25)

**Stellungnahme RR:** 26.04.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme UMBAWIKO:** 19.05.2022 (schriftlich)

A 016/2022 (DBK)

**Auftrag Fraktion Grüne: Rahmenbedingungen für das Führen von Tagesschulen schaffen (25.01.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Schaffung von geeigneten gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für das Führen von Ganztageschulen respektive integrierten Tagesschulen durch die Träger der öffentlichen Schulen (Volksschule) zu prüfen und die nötigen Schritte aufzuzeigen.

*Begründung 25.01.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Barbara Wyss Flück, 2. Heinz Flück, 3. Daniel Urech, Janine Eggs, Anna Engeler, Marlene Fischer, Myriam Frey Schär, David Gerke, Christof Schauwecker, Simone Wyss Send (10)

**Stellungnahme RR:** 14.06.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme BIKUKO:** 29.06.2022 (schriftlich)

A 023/2022 (VWD)

**Auftrag David Gerke (Grüne, Biberist): Einführung eines Hegebeitrages zur Förderung der Solothurner Fischerei; Anpassung des kantonalen Fischereigesetzes (26.01.2022)**

Im kantonalen Fischereigesetz ist die rechtliche Grundlage für die Einführung eines Hegebeitrages für Bezüger von Angelfischereipatenten zu schaffen.

*Begründung 26.01.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. David Gerke, 2. Simone Wyss Send, 3. Anna Engeler, Janine Eggs, Marlene Fischer, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Christof Schauwecker, Barbara Wyss Flück (9)

**Stellungnahme RR:** 14.06.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme UMBAWIKO:** 18.08.2022 (schriftlich)

A 040/2022 (FD)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Abzüge für Berufskosten der Realität anpassen (23.03.2022)**

Der Regierungsrat wird eingeladen, § 3 Abs. 1 lit. d der Steuerverordnung Nr. 13 wie folgt zu ändern:

1. für Motorräder mit weissem Kontrollschild: 70 Rappen/km
2. für Autos für die ersten 10'000 km 1 Franken/km
3. für Autos für die nächsten 10'000 km 85 Rappen/km
4. für Autos für die nächsten 10'000 km 75 Rappen/km
5. für Autos für jeden weiteren km 65 Rappen/km

*Begründung 23.03.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Rémy Wyssmann, 2. Urs Unterlerchner, 3. Roberto Conti, Philippe Arnet, Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Christine Rütli, Silvia Stöckli (20)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 041/2022 (DDI)

**Auftrag Fraktion SP/junge SP: Standesinitiative zur Versorgungssicherheit der Kinder- und Jugendpsychiatrie (23.03.2022)**

Der Regierungsrat wird gebeten, dem Kantonsrat eine Standesinitiative mit folgendem Wortlaut zu unterbreiten:

Der Stand Solothurn ersucht die eidgenössischen Räte, die Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie schweizweit sicherzustellen. Dies soll einerseits eine Erhöhung der Plätze im stationären Bereich wie auch ein Ausbau der ambulanten Angebote beinhalten. Zudem soll eine Ausbildungs-offensive bei den Fachpersonen in Kinder- und Jugendpsychiatrie lanciert und finanziert werden.

*Begründung 23.03.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Luzia Stocker, 2. Franziska Rohner, 3. Mathias Stricker, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Philipp Heri, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Rolf Jeggli, Karin Kälin, Karin Kissling, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Rebekka Matter-Linder, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Daniel Nützi, Farah Rummy, Christof Schauwecker, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vöggtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (33)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 044/2022 (VWD)

**Auftrag Hardy Jäggi (SP, Recherswil): Eigenstromerzeugung bei Neubauten (23.03.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Regelungen dahingehend anzupassen, dass neue Bauten (z.B. Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbegebäude) so ausgerüstet werden, dass mindestens ein Teil der benötigten Elektrizität selbst erzeugt wird. Er kann dazu auch Fördermassnahmen vorsehen.

*Begründung 23.03.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Hardy Jäggi, 2. Markus Ammann, 3. Mathias Stricker, Melina Aletti, Matthias Anderegg, Samuel Beer, Remo Bill, Simon Bürki, Janine Eggs, Anna Engeler, Simon Esslinger, Heinz Flück, Silvia Fröhlicher, Christian Ginsig, Philipp Heri, Nicole Hirt, Stefan Hug, Karin Kälin, Susanne Koch Hauser, Thomas Lüthi, Rebekka Matter-Linder, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Franziska Rohner, Farah Rummy, Christof Schauwecker, Luzia Stocker, Thomas Studer, Daniel Urech, Benjamin von Däniken, Jonas Walther, Marianne Wyss, André Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (36)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 045/2022 (VWD)

**Auftrag Nicole Wyss (SP, Oensingen): Informationspolitik der Gemeinden optimieren (23.03.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dahingehend anzupassen, dass mindestens die Traktanden sowie die Beschlüsse der Gemeinderatssitzungen der Einwohnergemeinden auf den Gemeinewebsites publiziert werden müssen.

*Begründung 23.03.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Nicole Wyss, 2. Silvia Fröhlicher, 3. Simon Esslinger, Melina Aletti, Markus Ammann, Richard Aschberger, Remo Bill, Matthias Borner, Simon Bürki, Anna Engeler, Stefan Hug, Karin Kälin, Werner Ruchti, Farah Romy, Sarah Schreiber, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Thomas Studer, Marianne Wyss, André Wyss (20)

**Stellungnahme RR:** 07.06.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme SOGEKO:** 29.06.2022 (schriftlich)

A 059/2022 (DDI)

**Auftrag Fraktion SP/Junge SP: Pflegeinitiative: Umsetzung Ausbildungsoffensive (30.03.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, analog zum Kanton Zürich, eine Ausbildungsoffensive auszuarbeiten bzw. die Weiterbildungskosten für angehende Experten und Expertinnen für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege bis ins Jahr 2026 vollständig zu übernehmen.

*Begründung 30.03.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Farah Romy, 2. Melina Aletti, 3. Franziska Rohner, Markus Ammann, Remo Bill, Simon Bürki, Simon Esslinger, Marlene Fischer, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Hardy Jäggi, Karin Kälin, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Urs Unterlerchner, Daniel Urech, Marianne Wyss, André Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (20)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 060/2022 (VWD)

**Auftrag Georg Nussbaumer (Die Mitte, Hauenstein): Flexibilisierung der Abschreibungszeiträume HRM2 (30.03.2022)**

Die Abschreibungszeiträume gemäss HRM2 sind für die als Zweckverbände organisierten Betriebe und Organisationen zu flexibilisieren.

*Begründung 30.03.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Georg Nussbaumer, 2. Michael Ochsenbein, 3. Tamara Mühlemann Vescovi, Rea Eng-Meister, Patrick Friker, Kuno Gasser, Karin Kissling, Susanne Koch Hauser, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Daniel Nützi, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, André Wyss (18)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)



A 070/2022 (DDI)

**Auftrag Matthias Borner (SVP, Olten): Weniger Bürokratie nach Blaulicht-Einsätzen (11.05.2022)**

Bei Radaranlagen werden künftig bei der Polizei die Fahrzeugnummern von Einsatzwagen mit Blaulicht wie beispielsweise Krankenwagen sowie Feuerwehren hinterlegt, sowie die Grundlagen geschaffen, dass die Übertretung in Notfällen für die Spitäler und Feuerwehren unbürokratischer gehandhabt werden kann.

*Begründung:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Matthias Borner, 2. Roberto Conti, 3. Walter Gurtner, Richard Aschberger, David Häner (5)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 076/2022 (FD)

**Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Einführung des Unternutzungsabzugs beim Eigenmietwert (Änderung Kantonales Steuergesetz) (18.05.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, dass der Eigenmietwert bei am Wohnsitz selbst bewohnter Liegenschaften oder Liegenschaftsteile unter Berücksichtigung der tatsächlichen Nutzung festzulegen ist.

*Begründung 18.05.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Christian Thalmann, 2. Markus Spielmann, 3. Mark Winkler, Johanna Bartholdi, Daniel Cartier, Thomas Fürst, David Häner, Freddy Kreuchi, Michael Kummler, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Marco Lupi, Simon Michel, David Plüss, Daniel Probst, Martin Rufer, Beat Späti, Urs Unterlerchner (18)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 080/2022 (DBK)

**Auftrag Mathias Stricker (SP, Bettlach): Monitoring zur Sicherstellung von genügend qualifizierten Lehrpersonen und Schulleitungen für die Solothurner Volksschule und die Sekundarstufe II (18.05.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Monitoring zur Sicherstellung von genügend qualifizierten Lehrpersonen und Schulleitungen für die Solothurner Volksschule und die Sekundarstufe II aufzubauen. Das Monitoring soll insbesondere aufzeigen, wie viele Stellenprozente, differenziert nach Schulstufen und Fachgebieten, an der Solothurner Volksschule und an der Sekundarstufe II mit adäquat ausgebildeten Lehrpersonen und Schulleitungen besetzt sind und bei wie vielen ein erforderlicher Ausbildungsabschluss fehlt.

*Begründung 18.05.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Mathias Stricker, 2. Philipp Heri, 3. Silvia Fröhlicher, Melina Aletti, Matthias Andereg, Remo Bill, Daniel Cartier, Janine Eggs, Simon Esslinger, Kuno Gasser, David Gerke, Nicole Hirt, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Karin Kälin, Michael Kummler, Barbara Leibundgut, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Franziska Rohner, Farah Romy, Patrick Schlatter, Luzia Stocker, Thomas Studer, Benjamin von Däniken, Susan von

Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, André Wyss, Nicole Wyss, Barbara Wyss Flück (34)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 083/2022 (DDI)

**Auftrag Mitte-Fraktion. Die Mitte - EVP: Keine Bürokratie bei Rotlichtmissachtungen durch Ambulanzen (18.05.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, den heutigen Administrativaufwand für Blaulichtorganisationen im Zusammenhang mit Verkehrsregelverletzungen zu minimieren.

*Begründung 18.05.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Sarah Schreiber, 2. Edgar Kupper, 3. Patrick Friker, Kuno Gasser, Fabian Gloor, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbauer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Patrick Schlatter, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer (18)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 098/2022 (STK)

**Auftrag Geschäftsprüfungskommission: Legislaturplan mit gesetzlichen Grundlagen in Einklang bringen (28.06.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt darzulegen, wie er inskünftig wieder eine Übereinstimmung des Legislaturplans mit den inhaltlichen Anforderungen gemäss § 15 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-G) herstellen will. Dem Kantonsrat ist hierzu ein konkreter Vorschlag vorzulegen.

*Begründung 28.06.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Markus Dick, 2. Patrick Schlatter, 3. Adrian Läng, Melina Aletti, Markus Ammann, Tobias Fischer, Patrick Friker, David Gerke, Stefan Hug, Marie-Theres Widmer, Hansueli Wyss (11)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 102/2022 (VWD)

**Auftrag Fraktion SVP: Verwaltungsrat Ausgleichskasse und IV-Stelle neu besetzen - Führung sofort herstellen (29.06.2022)**

§ 31 Abs. 1 des kantonalen Sozialgesetzes (BGS 831.1) soll neu wie folgt lauten:

Der Kantonsrat wählt für die Ausgleichskasse und die IV-Stelle einen gemeinsamen Verwaltungsrat. Das zuständige Mitglied des Regierungsrates ist von Amtes wegen Präsident oder Präsidentin des Verwaltungsrates. Interessenverbände haben ein Vorschlagsrecht.

*Begründung 29.06.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Rémy Wyssmann, 2. Roberto Conti, 3. Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker,

Kevin Kunz, Beat Künzli, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Christine Rütli, Silvia Stöckli (20)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 103/2022 (FD)

**Auftrag Patrick Friker (Die Mitte, Niedergösgen): Keine Erbschaftssteuern für Vereine mit ideellem Zweck (28.06.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die kantonale Gesetzgebung so anzupassen, dass Vereine mit einem ideellen Zweck von der Erbschaftsteuerpflicht befreit sind.

*Begründung 28.06.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Patrick Friker, 2. Patrick Schlatter, 3. Fabian Gloor, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Daniel Nützi, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Marie-Theres Widmer, André Wyss (15)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 105/2022 (BJD)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Einführung eines Pfands auf alle Getränkeflaschen und -dosen (28.06.2022)**

Der Regierungsrat wird ersucht, im Namen des Kantons Solothurn bei den eidgenössischen Räten folgende Standesinitiative einzureichen:

Gestützt auf Art. 160 Abs. 1 der Bundesverfassung reicht der Kanton Solothurn folgende Standesinitiative ein: Die Bundesversammlung soll die Rechtsgrundlagen dafür schaffen, dass auf Getränkeflaschen und -dosen ein Pfand erhoben wird.

*Begründung 28.06.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Marlene Fischer, 2. Richard Aschberger, 3. Walter Gurtner, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Johanna Bartholdi, Remo Bill, Matthias Borner, Johannes Brons, Janine Eggs, Anna Engeler, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Silvia Fröhlicher, Kuno Gasser, David Gerke, Nicole Hirt, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Freddy Kreuchi, Kevin Kunz, Beat Künzli, Edgar Kupper, Georg Lindemann, Thomas Marbet, Rebekka Matter-Linder, Andrea Meppiel, Franziska Rohner, Werner Ruchti, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Christine Rütli, Christof Schauwecker, Beat Späti, Luzia Stocker, Silvia Stöckli, Mathias Stricker, Thomas Studer, Daniel Urech, Marie-Theres Widmer, Marianne Wyss, Barbara Wyss Flück (44)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 107/2022 (BJD)

**Auftrag André Wyss (EVP, Rohr): Senkung der Belastung für die Gemeinden bei Ortsplanrevisionen (29.06.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei Ortsplanrevisionen den finanziellen und zeitlichen Aufwand für die Gemeinden spürbar zu reduzieren.

*Begründung 29.06.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. André Wyss, 2. Edgar Kupper, 3. Stefan Hug, Johannes Brons, Simon Esslinger, Fabian Gloor, Walter Gurtner, Rolf Jeggli, Susanne Koch Hauser, Freddy Kreuchi, Benjamin von Däniken (11)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 115/2022 (BJD)

**Auftrag Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission: Zum Zeitpunkt A1-Ausbau bestmögliche lärm-dämmenden Belag einbauen (06.07.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) einzufordern, dass zum Zeitpunkt des A1-Ausbaus der bestmögliche lärm-dämmende Belag der neusten Generation eingebaut wird.

*Begründung 06.07.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Mark Winkler, 2. Edgar Kupper, 3. Kuno Gasser, Matthias Anderegg, Johannes Brons, Simon Esslinger, Martin Flury, Myriam Frey Schär, Philipp Heri, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Thomas Lüthi, Martin Rufer, Susan von Sury-Thomas (14)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 116/2022 (VWD)

**Auftrag Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission: Güterregulierung im Rahmen des A1-Ausbaus (06.07.2022)**

Die Regierung wird beauftragt, beim Bund eine Finanzierung der Güterregulierung entlang der Autobahn im Rahmen des A1-Ausbaus einzufordern. Allfällige Restkosten für landwirtschaftsrelevante und nichtlandwirtschaftsrelevante Massnahmen hat der Kanton weitgehend zu übernehmen.

*Begründung 06.07.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Edgar Kupper, 2. Martin Rufer, 3. Mark Winkler, Matthias Anderegg, Johannes Brons, Simon Esslinger, Martin Flury, Kuno Gasser, Philipp Heri, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Thomas Lüthi (12)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 117/2022 (BJD)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Projekt Hochwasserschutz Dünnern: Variante Fokus Hochwasserschutz (06.07.2022)**

Die Regierung wird beauftragt, dem Kantonsrat in der Vorlage zum Hochwasserschutzprojekt Dünnern auch eine Variante vorzulegen, die auf den Hochwasserschutz im eigentlichen Sinne fokussiert. Zusätzliche über die bundesrechtlichen Vorgaben hinausgehende Massnahmen sind wegzulassen.

*Begründung 06.07.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Martin Rufer, 2. Edgar Kupper, 3. Beat Künzli, Matthias Borner, Johannes Brons, Daniel Cartier, Roberto Conti, Markus Dick, Rea Eng-Meister, Tobias Fischer, Josef Fluri, Martin Flury, Patrick Friker, Thomas Fürst, Kuno Gasser, Thomas Giger, Walter Gurtner, David Häner, Sibylle Jeker, Freddy Kreuchi, Michael Kumpli, Kevin Kunz, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Marco Lupi, Matthias Meier-Moreno, Andrea Meppiel, Simon Michel, Stefan Nünlist, Daniel Nützi, David Plüss, Daniel Probst, Stephanie Ritschard, Jennifer Rohr, Christine Rützi, Sarah Schreiber, Beat Späti, Markus Spielmann, Silvia Stöckli, Christian Thalmann, Urs Unterlerchner, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Mark Winkler, André Wyss, Hansueli Wyss (48)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 118/2022 (BJD)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Bundesrechtswidrige Zuständigkeitsordnung im Planungs- und Baugesetz korrigieren (06.07.2022)**

Das kantonale Planungs- und Baugesetz ist den Bundesvorgaben anzupassen, sodass auch im Kanton Solothurn – wie vom Bundesgericht gefordert – die Gemeindeversammlungen Planungsbehörde sind.

*Begründung 06.07.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Urs Unterlerchner, 2. Rémy Wyssmann, 3. Adrian Läng, Roberto Conti, Markus Dick, Beat Künzli, Andrea Meppiel, Christine Rützi, Silvia Stöckli (9)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 119/2022 (VWD)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Grundsatz- und Konsultativabstimmungen an der Urne wieder ermöglichen (06.07.2022)**

Die kantonale Gesetzgebung ist so anzupassen, dass in den Gemeinden mit der ordentlichen Gemeindeorganisation Grundsatz- und Konsultativabstimmungen an der Urne (zu Geschäften, die im Kompetenzbereich der Gemeindeversammlung liegen) wieder möglich sind. Ein Teil der Stimmberechtigten sollte entsprechende Abstimmungen verlangen können. Der in der Gemeindeordnung zu bestimmende Teil darf 1/5 nicht übersteigen.

*Begründung 06.07.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Urs Unterlerchner, 2. Rémy Wyssmann, 3. Adrian Läng, Roberto Conti, Markus Dick, Josef Fluri, Beat Künzli, Andrea Meppiel, Christine Rützi, Silvia Stöckli (10)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 121/2022 (BJD)

**Auftrag Christof Schauwecker (Grüne, Zuchwil): Veloabstellplätze in Gestaltungsplänen (06.07.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, gesetzliche Bestimmungen zu schaffen, um Infrastruktur sowie Abstellplätze für Velos im Rahmen von Gestaltungsplänen sicherzustellen. Insbesondere sollten diese Bestimmungen verpflichtende qualitative sowie quantitative Angaben bezüglich der Bereitstellung von Veloabstellplätzen beinhalten.

*Begründung 06.07.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Christof Schauwecker, 2. Heinz Flück, 3. Anna Engeler, Janine Eggs, Myriam Frey Schär, Rebekka Matter-Linder, Daniel Urech, Barbara Wyss Flück (8)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 123/2022 (VWD)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Verlängerung Unterstützungsmassnahmen für Publikumsanlässe von überkantonaler Bedeutung im Zusammenhang mit der Covid-19-Epidemie (Schutzschirm) (06.07.2022)**

Die Unterstützungsmassnahmen für Publikumsanlässe von überkantonaler Bedeutung sind analog zur Bundesverordnung bis Ende 2022 zu verlängern. Der Regierungsrat hat die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, damit diese Absicherung (Schutzschirm) im Kanton Solothurn weitergeführt werden kann.

*Begründung 06.07.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Urs Unterlerchner, 2. Mark Winkler, 3. Thomas Lüthi, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Samuel Beer, Simon Bürki, Daniel Cartier, Rea Eng-Meister, Heinz Flück, Martin Flury, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Silvia Fröhlicher, Thomas Fürst, Kuno Gasser, Fabian Gloor, David Häner, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Sibylle Jeker, Karin Kissling, Michael Kummli, Barbara Leibundgut, Marco Lupi, Matthias Meier-Moreno, Simon Michel, Stefan Nünlist, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, David Plüss, Daniel Probst, Martin Rufer, Beat Späti, Markus Spielmann, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Thomas Studer, Christian Thalmann, Bruno Vöggtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, André Wyss, Hansueli Wyss (47)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 124/2022 (STK)

**Auftrag fraktionsübergreifend: Standesinitiative zu "Teilnahme am Parlamentsbetrieb während dem Mutterschaftsurlaub" (06.07.2022)**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat eine Standesinitiative mit folgendem Wortlaut zu unterbreiten: «Die Bundesgesetzgebung soll so angepasst werden, dass Frauen ihre politischen Parlamentsmandate (auf allen drei staatspolitischen Ebenen) während des Mutterschaftsurlaubs wahrnehmen können, ohne die Mutterschaftsentschädigung und den Mutterschutz zu verlieren.».

*Begründung 06.07.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Anna Engeler, 2. Marlene Fischer, 3. Nicole Wyss, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Johanna Bartholdi, Remo Bill, Daniel Cartier, Janine Eggs, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Patrick Friker, Silvia Fröhlicher, Thomas Fürst, Kuno Gasser, David Gerke, Christian Ginsig, Fabian Gloor, David Häner, Philipp Heri, Karin Kälin, Karin Kissling, Edgar Kupper, Barbara Leibundgut, Marco Lupi, Thomas Lüthi, Rebekka Matter-Linder, Tamara Mühlemann Vescovi, Stefan Nünlist, Michael Ochsenbein, Daniel Probst, Stephanie Ritschard, Franziska Rohner, Jennifer Rohr, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Christof Schauwecker, Sarah Schreiber, Beat Späti, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Daniel Urech, Nadine Vögeli, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Barbara Wyss Flück (49)

**Stellungnahme Ratsleitung:** 16.08.2022 (schriftlich)

A 127/2022 (DBK)

**Auftrag Fraktion SVP: Politische Neutralität an Schulen (06.07.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, mittels einer repräsentativen Umfrage bei Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schulen (Primar- und Sekundarschule I) sowie den weiterführenden Schulen (Sekundarschule II) des Kantons Solothurn zu überprüfen, ob die in den Professionsstandards festgeschriebene politische Neutralität im Unterricht eingehalten wird. Sollte sich herausstellen, dass dem nicht so ist, wird der Regierungsrat beauftragt, entsprechende Massnahmen zur künftigen Einhaltung der politischen Neutralität an den Solothurner Schulen zu definieren und durchzusetzen.

Insbesondere ist Folgendes zu klären:

1. Werden politische Inhalte von den Lehrpersonen an den Schulen in jedem Fall neutral vermittelt?
2. Fühlen sich Schüler und Schülerinnen unter Druck, einer gewissen politischen Meinung zu folgen?
3. Fühlen sich die Schüler und Schülerinnen grundsätzlich frei, ihre politische Meinung im Unterricht zu äussern?
4. Fühlen sich Schüler und Schülerinnen aufgrund politischer Ansichten diskriminiert?
5. Haben die Schüler und Schülerinnen den Eindruck, ihre persönliche politische Meinung hat einen Einfluss auf die Notengebung?
6. Unterstützt die Schule aus Sicht der Schüler und Schülerinnen eigenständige politische Aktivitäten (zum Beispiel Frauen- und/oder Klimastreik) oder lassen sich politische Statements (zum Beispiel durch die Verwendung des Gendersterns) erkennen?

*Begründung 06.07.2022: schriftlich.*

*Unterschriften:* 1. Andrea Meppiel, 2. Beat Künzli, 3. Rémy Wyssmann, Richard Aschberger, Matthias Borner, Johannes Brons, Roberto Conti, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Christine Rütli, Silvia Stöckli (19)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)

A 128/2022 (DBK)

**Auftrag Andrea Meppiel (SVP, Hofstetten-Flüh): Keine persönlichen Geräte vor der 5. Primarklasse (06.07.2022)**

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Einführung von persönlichen Geräten (1:1 Computing) erst ab der 5. Primarklasse vorauszusetzen und den Finanz- und Aufgabenplan dahingehend anzupassen. Von der flächendeckenden 1:1 Ausstattung mit persönlichen Geräten bereits ab der 3. Primarklasse soll abgesehen werden.

*Begründung 06.07.2022:* schriftlich.

*Unterschriften:* 1. Andrea Meppiel, 2. Beat Künzli, 3. Rémy Wyssmann, Matthias Borner, Johannes Brons, Roberto Conti, Markus Dick, Tobias Fischer, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Christine Rütli (14)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

**Stellungnahme:** (schriftlich)



## X. Interpellationen

I 048/2022 (BJD)

### **Interpellation Edgar Kupper (Die Mitte, Laupersdorf): Grossprojekt Hochwasserschutz Dünnern: Fragen zu Landverbrauch, Baukosten und künftigem Unterhalt (23.03.2022)**

Das von der Regierung geplante Grossprojekt «Hochwasserschutz Dünnern Oensingen bis Olten» ist eine Herausforderung bezüglich Kosten, Landverbrauch, Erdbewegung, Kunstbauten und bezüglich des zukünftigen baulichen und pflegerischen Unterhalts. Die Landwirtschaft ist durch dieses Grossprojekt, im Speziellen durch den Landverbrauch und durch die langjährigen Bautätigkeiten mit einhergehenden Einschränkungen der Bewirtschaftung des Landwirtschaftsland, sehr stark betroffen. Es werden zum wiederholten Male viele Bauernbetriebe sehr wertvolles Ackerland verlieren. Ebenso vom Grossprojekt stark betroffen werden die involvierten Gäuer Gemeinden sein, nicht nur aufgrund der Mitfinanzierung des Bauprojekts, sondern auch aufgrund der zu erwartenden umfangreichen zukünftigen hohen Unterhaltskosten. Aus diesem Grund bitte ich um Beantwortung untenstehender Fragen:

1. Seit der Dünnernkorrektur (1933 bis 1943) hat es im Gäu keine Überschwemmungen, verursacht durch das Oberflächengewässer Dünnern, gegeben. Ist das Grossprojekt Hochwasserschutz Oensingen bis Olten überhaupt nötig und tragbar?
2. Das mögliche Schadenpotential Hochwasser Dünnern wurde im Verlauf der Planung gegen oben angepasst und wird heute auf rund 580 Mio. Franken geschätzt. Warum wurde die Schätzung nach oben angepasst? Welche Daten liegen dieser Schätzung zu Grunde? Werden Schäden, welche bei möglichen Ereignissen nicht direkt von der Dünnern verursacht werden, bei der vorliegenden Schadensschätzung eingeschlossen?
3. Wie hoch sind die Kosten Hochwasserschutz Dünnern (aufgeschlüsselt nach Projektbestandteilen) für die Planungsvariante 1 (Ausbauen + Aufwerten) und für Planungsvariante 2 (Rückhalten + Aufwerten)?
4. Wie hoch ist der Kulturlandverlust bei Variante 1 (Ausbauen + Aufwerten) aufgeschlüsselt in FFF und LN? Wie gross ist der Anteil bedingt nutzbarer LN (LN an Gewässerböschung, LN nur extensiv nutzbar etc.) bei Variante 1?
5. Wie hoch ist der Landverlust bei Variante 2 (Rückhalten + Aufwerten) aufgeschlüsselt in FFF und LN und aufgeschlüsselt in Dünnernlauf und Dünnergrenne? Wie gross ist der Anteil bedingt nutzbarer LN (LN an Gewässerböschung, LN nur extensiv nutzbar etc.) bei Variante 2?
6. Gemäss Vorprojekt ist eine Dünnergrenne bei Variante 2 geplant. Diese könnte man optimieren und so platzieren, dass die für die Landwirtschaft produktivsten Flächen erhalten bleiben und die Betreuung aller Versuchsflächen der Agroscope weiterhin möglich ist. Ist der Regierungsrat gewillt, diese Anpassung bei der Planung vorzunehmen und so die Variante 2 zu optimieren?
7. Mittels einer Güterregulierung/Landumlegung könnten Erschliessungswege entlang der Dünnern teilweise aufgehoben und die Bewirtschaftung der Flächen entlang des Dünnergrennens optimiert werden. Der Landverlust würde reduziert. Ist der Regierungsrat bereit, dies in die Planung aufzunehmen und entsprechende Massnahmen umzusetzen?
8. Bei der Planung des Grossprojekts ist ein sogenanntes Freibord geplant. Wie hoch ist der dafür notwendige Landbedarf und welche Zusatzkosten entstehen? Ist der Regierungsrat gewillt, auf dieses Freibord zu verzichten oder dieses erheblich zu reduzieren?
9. Beim Grossprojekt sind sogenannte Hot Spots (Ökologische Zusatzbauten) an vier Standorten geplant. Wie hoch sind die Zusatzkosten? Wie hoch ist der zusätzliche Kulturlandverbrauch?
10. Das Projekt verursacht einen grossen Landverbrauch mit entsprechendem Humus- und Unterbodenanfall. Wie viele m<sup>3</sup> Bodenvolumen (Humus und Unterboden) fallen an? Welche Wiederverwendung des Humus und Unterbodens sind geplant?
11. Gemäss vorliegenden Vorprojekten soll das Dünnergrenne stark verbreitert werden und die Böschungen abgeflacht und nicht mehr fest verbaut werden. Dies führt zu höheren Unterhaltskosten, da Schäden am Gerinne zunehmen werden. Ebenfalls werden bekämpfungspflichtige Unkräuter und Neophyten stark zunehmen. Mit welchen zusätzlichen Unterhaltskosten wird ge-

rechnet und wer trägt diese Kosten? Wer ist zuständig für den baulichen Unterhalt und für die Bekämpfung der Unkräuter und Neophyten?

12. Gemäss vorliegendem Vorprojekt soll die Dünnern nach dem baulichen Eingriff für die Bevölkerung besser zugänglich sein, was wiederum zu stärkerem Littering aller Art führen wird. Wie wird dem entgegengewirkt, welche Massnahmen sind geplant, mit welchen Kosten wird gerechnet und wer hat diese zu tragen?

*Begründung 23.03.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Edgar Kupper, 2. Martin Rufer, 3. Beat Künzli, Johanna Bartholdi, Matthias Borner, Roberto Conti, Markus Dick, Rea Eng-Meister, Josef Fluri, Martin Flury, Patrick Friker, Kuno Gasser, Thomas Giger, Rolf Jeggli, Freddy Kreuchi, Michael Kummler, Barbara Leibundgut, Georg Lindemann, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Stefan Nünlist, Georg Nussbaur, Daniel Nützi, Daniel Probst, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Christine Rütli, Patrick Schlatter, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Susan von Sury-Thomas, Marie-Theres Widmer, Mark Winkler, André Wyss, Hansueli Wyss (37)

**Stellungnahme RR:** 27.06.2022 (schriftlich)

I 054/2022 (DDI)

**Interpellation André Wyss (EVP, Rohr): Tabak- und Alkohol-Testkäufe mit Jugendlichen (30.03.2022)**

Die Debatte vor der Abstimmung über «Kinder ohne Tabak» und die Zustimmung zu dieser Initiative haben gezeigt, welche Bedeutung der Tabakprävention bei Kindern und Jugendlichen beigegeben wird. Ähnliches dürfte auch für den Alkohol gelten.

Eine wesentliche Säule der Tabak- und Alkoholprävention sind Altersbeschränkungen für deren Verkauf und Abgabe.

Gemäss der am 23. März 2022 vom Kanton Solothurn veröffentlichten Medienmitteilung lag vor zwei Jahren der Anteil der widerrechtlichen Verkäufe bei Testkäufen bei ca. 20%, im Jahr 2021 waren es über 30%. In den letzten fünf Jahren wurde von Seiten der Suchtfachstellen ein erhöhter Verkauf festgestellt. Beim gebrannten Alkohol wurde gar jeder zweiten unter-18-jährigen Testperson ein Getränk verkauft.

Werden Testkäufe durch die Polizei durchgeführt, hat ein widerrechtlicher Verkauf eine Anzeige zur Folge. Hingegen dienen die Testkäufe durch das Blaue Kreuz Bern-Solothurn-Freiburg «nur» der Sensibilisierung von Personal und Vorgesetzten. Konkrete rechtliche Konsequenzen sind für diese aber nicht zu befürchten.

Deshalb wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Die Verkaufsquoten bei Testkäufen scheinen sowohl beim Tabak wie auch beim Alkohol hoch. Wie stuft der Regierungsrat diese Resultate ein? Wie steht der Kanton Solothurn hier im Vergleich zu den anderen Kantonen da?
2. Wie teilt sich die Anzahl der Testkäufe von Seiten Polizei und jenen vom Blauen Kreuz auf? Wie viele dieser widerrechtlichen Verkäufe werden/wurden schlussendlich auch gebüsst?
3. Gibt es bestimmte Verkaufsstellen (Arten), die besonders häufig geahndet wurden? Welche?
4. Mit welchen Konsequenzen müssen Verkaufsstellen im Falle einer Ahndung durch die Polizei rechnen?
5. Testkäufe durch das Blaue Kreuz haben «lediglich» Sensibilisierungscharakter. Welche gesetzlichen Massnahmen wären nötig, um durch das Blaue Kreuz bei Testkäufen festgestellte Verstösse zu ahnden?
6. Die neue Jugendschutz-Strategie wurde letztes Jahr beschlossen und wird seit diesem Jahr umgesetzt. Wie und zu welchem Zeitpunkt wird die Wirksamkeit der neuen Jugendschutz-Strategie und deren Umsetzung evaluiert?

*Begründung 30.03.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. André Wyss, 2. Bruno Vögtli, 3. Susan von Sury-Thomas, Samuel Beer, Fabian Gloor, Nicole Hirt, Susanne Koch Hauser, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Tamara Mühlemann Vescovi, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Michael Ochsenbein, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Sarah Schreiber, Mathias Stricker, Thomas Studer, Marie-Theres Widmer (19)

**Stellungnahme RR:** 26.04.2022 (schriftlich)

I 055/2022 (DBK)

**Interpellation fraktionsübergreifend: Spezielle Förderung und Chancengleichheit (30.03.2022)**

Die Spezielle Förderung wurde als Konsequenz des Behindertengleichstellungsgesetzes, das seit 1.1.2004 in Kraft ist, 2018 im Kanton Solothurn eingeführt. Die Folge war, dass die Kleinklassen aufgehoben wurden, welche bis anhin vollzeitlich von einem schulischen Heilpädagogen oder einer schulischen Heilpädagogin (SHP) unterrichtet und betreut wurden. Aktuell werden Schüler und Schülerinnen (SuS) mit Förderbedarf in den Regelklassen durch SHP unterstützt. Die Ressourcierung sieht wie folgt aus:

**20-28 Lektionen pro 100 SuS für die Zyklen 1 und 2**  
**15-25 Lektionen pro 100 SuS für den Zyklus 3**

Nach bald vier Jahren Erfahrung fragen wir uns, ob die Ressourcierung wirklich bedarfsgerecht ist und ob mit dieser Art wirklich Chancengleichheit gelebt werden kann. Je nach Bevölkerungsstruktur und Bildungshintergrund unterscheiden sich die Gemeinden stark in Bezug auf die benötigten Ressourcen. Entsprechend müsste die Ressourcierung differenzierter erfolgen, damit die Chancengleichheit nicht gefährdet wird.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welchen Berechnungen liegt die festgelegte Bandbreite zu Grunde?
2. Wie kann festgestellt werden, dass die Alimentierung zu hoch, zu tief oder richtig alimentiert ist?
3. Teilt die Regierung die Meinung, dass es Gemeinden gibt, die mit diesem System zu viele Lektionen zugesprochen erhalten und andere zu wenig?
4. Falls ja, wie könnte das System angepasst werden?
5. Welche begründeten Ausnahmen (gemäss den Richtlinien des Volksschulamts [VSA]) wurden gewährt?
6. Teilt die Regierung die Meinung, dass die Bildung im Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FLAG) nicht abgebildet wird, da der sozioökonomische Index lediglich die Ausländerquote und den Ergänzungsleistungs (EL)-Anteil beinhaltet?
7. Falls ja, welchen Vorschlag hat die Regierung, diesen Missstand zu korrigieren?

*Begründung 30.03.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Nicole Hirt, 2. Tamara Mühlemann Vescovi, 3. Michael Kumkli, Richard Aschberger, Johanna Bartholdi, Samuel Beer, Remo Bill, Daniel Cartier, Roberto Conti, Silvia Fröhlicher, Christian Ginsig, Fabian Gloor, Philipp Heri, Karin Kissling, Freddy Kreuchi, Barbara Leibundgut, Thomas Lüthi, Matthias Meier-Moreno, Andrea Meppiel, Michael Ochsenbein, Farah Rummy, Simone Rusterholz, Christine Rütli, Silvia Stöckli, Mathias Stricker, Jonas Walther, Marie-Theres Widmer, André Wyss (28)

**Stellungnahme RR:** 26.04.2022 (schriftlich)

I 072/2022 (DBK)

**Interpellation Fraktion Grüne: Führt die Digitalisierung an den Schulen, insbesondere das 1:1 Computing, zu ungleichen Bildungschancen? (11.05.2022)**

Damit für alle Schüler und Schülerinnen die gleichen Bildungschancen gelten, müssen in den Gemeinden ähnliche Voraussetzungen bestehen. Mit Blick auf die Digitalisierung entstehen aber zentrale Unterschiede. Gewisse Schulen sind mit modernen Geräten ausgerüstet oder jeder Schüler und jede Schülerin erhält ein Tablet für den eigenen Bedarf (1:1 Computing). Andere Schulen arbeiten mit Klassensätzen, wobei das Material teils veraltet ist. In der Sekundarstufe II gilt grösstenteils BYOD (bring your own device).

Einerseits bereichern digitale Medien den Unterricht und es ist wichtig, dass Schüler und Schülerinnen auf den Umgang mit digitalen Geräten vorbereitet werden und sich den Chancen und Gefahren von digitalen Medien und Anwendungen bewusst sind. Andererseits ist 1:1 Computing für die frühe schulische Bildung nicht zwingend notwendig. Auf der Primarstufe sind Klassensätze ausreichend, denn nicht in jedem Schulfach bietet sich der Beizug von digitalen Geräten an; die Anwendung kann auch nur punktuell erfolgen. In höheren Schulstufen ist 1:1 Computing unbestritten. Entscheidend ist nicht in erster Linie, ab welcher Klasse 1:1 Computing eingeführt ist, sondern viel eher, dass einigermaßen zeitgemässe Hard- und Software vorhanden ist und dass die Lehrpersonen über das Know-How und die Motivation verfügen, diese sinnvoll einzusetzen.

Beim ganzen Thema Digitalisierung dürfen Fragen der Nachhaltigkeit nicht vergessen gehen. Die Herstellung von digitalen Geräten braucht viel Energie und Ressourcen (z.B. seltene Erden) und die Entsorgung führt zu diversen Umweltbelastungen. Auch die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung der Geräte ist bedenklich. Ein bewusster und sorgsamer Umgang mit digitalen Geräten ist zwingend notwendig, gerade auch aufgrund der Vorzeige- und Lehrfunktion der Schulen.

Wir danken für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist die Einschätzung des Regierungsrates bezüglich Digitalisierung: sind die Bildungschancen an Schulen mit 1:1 Computing besser als an Schulen mit Klassensätzen?
2. Ist vorgegeben, wie viele Geräte die Schulen für die Klassen und die Lehrpersonen zur Verfügung stellen müssen und welchem Stand der Technik (Hardware und Software) diese entsprechen müssen? Wäre eine einheitliche Handhabung für alle Gemeinden möglich?
3. Sieht der Regierungsrat eine Gefahr darin, dass eine Abhängigkeit der Schulen/Gemeinden zu gewissen Anbietern (z.B. Apple) besteht?
4. Gibt es Vorgaben zu Hardware und Software bei BYOD? Sieht der Regierungsrat Schwierigkeiten darin, dass durch BYOD Ungleichheiten zwischen Schülerinnen und Schülern aus einkommensstarken und einkommensschwachen Familien entstehen können (neue moderne versus günstige/secondhand Geräte)?
5. Soll 1:1 Computing in sämtlichen Schulen eingeführt werden? Wenn ja: ab welcher Stufe sieht der Regierungsrat dies als sinnvoll an? Sind die dadurch entstehenden Kosten für die Gemeinden tragbar (Anschaffung Geräte, Personal für Unterhalt/Wartung von Hard- und Software)?
6. Ist gemäss Regierungsrat das Thema Nachhaltigkeit mit dem 1:1 Computing vereinbar? Werden durch das 1:1 Computing mehr Geräte verbraucht als mit Klassensätzen? Können Geräte beim 1:1 Computing nach Schulabschluss an neue Klassen oder beim Übertritt an die Sekundarstufe II an die Schüler und Schülerinnen abgegeben werden?

*Begründung 11.05.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Janine Eggs, 2. Rebekka Matter-Linder, 3. Heinz Flück, Anna Engeler, Marlene Fischer, David Gerke, Christof Schauwecker, Daniel Urech, Barbara Wyss Flück (9)

**Stellungnahme RR:** 16.08.2022 (schriftlich)

I 078/2022 (BJD)

**Interpellation Fabian Gloor (Die Mitte, Oensingen): Wie kann die Belastung der ASTRA Baustelle Luterbach-Recherswil (Pilotprojekt ASTRA Bridge) für die Ortsdurchfahrten minimiert werden? (18.05.2022)**

Baustellen und Unterhaltsarbeiten auf dem Nationalstrassennetz sind an der Tagesordnung und nötig, um die Erreichbarkeit zu gewährleisten. Dass es dabei zu Schwierigkeiten und Problemen, namentlich zu Stau, kommen kann, versteht sich von selbst. Bei der aktuellen Baustelle im Bereich Luterbach-Recherswil wurde mit einiger medialer Begleitung die ASTRA Bridge vorgestellt. Die begrüßenswerte Grundidee dieser mobilen Brücke liegt darin, dass der Verkehr trotz Baustelle darüber hinweg weiterrollen kann. Gemäss Bundesamt für Strassen (ASTRA) liegen die Vorteile in einer kürzeren Bauzeit und der Reduktion von Staus. Sehr nachvollziehbar und sinnvoll also, dass diese innovative Lösung im Bereich Luterbach-Recherswil im Rahmen eines Pilotprojekts eingesetzt und erprobt wird. Trotz dem Einsatz der Brücke kommt es täglich zu massiver Stauentwicklung bis in die Region Gäu und zu erheblichem Ausweichverkehr in den Dörfern entlang der A1. Dies erhöht die ohnehin schon starke Belastung der Bevölkerung mit Lärm und Emissionen in diesen Regionen nochmals. Zudem ist auch die Erreichbarkeit für die Wirtschaft wie für die Bevölkerung dadurch deutlich eingeschränkt. Es ist daher zu klären, ob der Einsatz der Brücke unter dem Strich einen Nutzen bringt sowie ob und welche Massnahmen zu ergreifen sind.

1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzungen hinsichtlich Stauentwicklung und Ausweichverkehr?
2. Anhand welcher Kriterien wird der Nutzen beim Einsatz der ASTRA Bridge beurteilt?
3. Wie beurteilen das ASTRA und der Kanton (Amt für Verkehr und Tiefbau [AVT]) die Erfahrungen mit der ASTRA Bridge?
4. Sofern die Beurteilung mit Einsatz der ASTRA Bridge nicht zufriedenstellend ausfällt: Welche Massnahmen wollen der Kanton und das ASTRA ergreifen?
5. Welche sonstigen Massnahmen, um den Auswirkungen der gegenwärtigen Stauentwicklung zu begegnen, prüfen der Kanton und das ASTRA?

*Begründung 18.05.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Fabian Gloor, 2. Michael Ochsenbein, 3. Tamara Mühlemann Vescovi, Kuno Gasser, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Georg Nussbaumer, Daniel Nützi, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Susan von Sury-Thomas (12)

**Stellungnahme RR:** 16.08.2022 (schriftlich)

I 081/2022 (FD)

**Interpellation Rémy Wyssmann (SVP, Kriegstetten): Nächste Steuerentlastungsschritte (18.05.2022)**

Anlässlich einer Podiumsveranstaltung vom 21. April 2022 und in der Medienberichterstattung vom 23. April und 16. Mai 2022 stellte der Finanzdirektor nach Annahme des Gegenvorschlags zur Volksinitiative «Jetzt si mir draa» weitere Steuerentlastungsschritte in Aussicht.

In diesem Zusammenhang bittet der Unterzeichner den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann sind die nächsten Steuerentlastungsschritte bei den natürlichen Personen geplant?
2. In welchem Umfang sind diese vorgesehen?
3. Wie realistisch beurteilt der Regierungsrat bis 2030 das Erreichen folgender Ziele auf Seite 9 der Standortstrategie 2030, wie diese im August 2021 vom Regierungsrat nochmals bekräftigt wurden?

den: «Einkommensbesteuerung im Mittelfeld der Schweizer Kantone. Anstelle von individuellen Abzugsmöglichkeiten attraktive Steuern für alle.»

4. Welche Strategie verfolgt der Regierungsrat konkret bei den Steuerabzügen?
5. Ist der Regierungsrat bereit, zur Erreichung seiner steuerpolitischen Zielsetzung das überproportionale Ausgaben- und Personalwachstum der vergangenen zehn Jahre zurückzunehmen? Wenn ja, mit welchen konkreten Schritten?

*Begründung 18.05.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Rémy Wyssmann, 2. Roberto Conti, 3. Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Thomas Giger, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Andrea Meppiel, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Christine Rütli, Silvia Stöckli, Urs Unterlerchner (17)

**Stellungnahme RR:** 14.06.2022 (schriftlich)

I 101/2022 (VWD)

**Interpellation Karin Kälin (SP, Rodersdorf): Ist die strategische Führung der Ausgleichskasse Solothurn überfordert? (28.06.2022)**

Die Ausgleichskasse Solothurn (AKSO) gerät aufgrund ihrer erdrückenden Pendenzenlast, ihrer willkürlichen und intransparenten Prozessabläufe sowie ihres unüblich hohen Personalwechsels erneut ins Visier der Öffentlichkeit. Die Notleidenden sind insbesondere Personen, die Ergänzungsleistungen beantragen und Monate auf eine Verfügung warten und mitunter auch mit unliebsamen Überraschungen rechnen müssen. Auch Krankheitskostenabrechnungen oder Neuberechnungen durch Mietzins- oder andere Veränderungen dauern viel zu lange. Dies kann bei Betroffenen zu gravierenden finanziellen, emotionalen und sozialen Belastungen führen. In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gemäss Bundesvorgaben müssen die Behörden innert drei Monaten entscheiden, ob jemand Anspruch auf Ergänzungsleistungen hat. Was unternimmt die AKSO, um die gesetzlichen Vorgaben von drei Monaten bei allen Gesuchen einzuhalten?
2. Welche Massnahmen setzt der Verwaltungsrat um, damit die Pendenzenlast nachhaltig und so effektiv wie möglich reduziert werden kann?
3. Gemäss Medienberichten in der Solothurner Zeitung vom 28. Mai 2022 werden die langen Bearbeitungsfristen vor allem mit Ausfällen beim Personal begründet. Was unternimmt das Führungsorgan der AKSO, um die Personalproblematik zu analysieren und von Grund auf zu lösen?
4. Im Weiteren wird die Pendenzenlast mit der hohen Zahl (75%) an mangelhaft ausgefüllten Gesuchen begründet. Was wird unternommen, um das Formular einfacher und benutzerfreundlicher zu gestalten und die nötige Unterstützung beim Ausfüllen zu garantieren?
5. Wie steht der personelle Ressourceneinsatz der AKSO zur Erledigung der Fälle im Vergleich zu anderen, ähnlich gelagerten Kantonen?
6. Sind die Prozessabläufe bei der AKSO noch zeitgemäss?
7. Welche Auswirkungen wird das neue Informatiksystem der AKSO auf die Prozessabläufe, auf die Effizienz sowie die Personalentwicklung haben?
8. Wie ist das Aufsichtsgremium der AKSO zusammengesetzt? Verfügen diese Personen über die geeigneten Voraussetzungen und Fachkompetenzen zur Erfüllung dieses Mandats?
9. Könnten institutionalisierte Fachaustausche mit Organisationen wie Pro Infirmis, Pro Senectute und AHV-Zweigstellen der Gemeinden der Effizienz dienlich sein? Ist die Erstellung eines Betroffenenrats anzustreben?

*Begründung 28.06.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Karin Kälin, 2. Luzia Stocker, 3. Franziska Rohner, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Remo Bill, Simon Bürki, Simon Esslinger, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Urs

Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Thomas Marbet, Farah Romy, Mathias Stricker, Marianne Wyss, Nicole Wyss (19)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

I 104/2022 (VWD)

**Interpellation Patrick Friker (Die Mitte, Niedergösgen): Notwasserversorgungen im Kanton Solothurn (28.06.2022)**

Im Falle einer Strommangellage/Blackout, einer Verschmutzung von Grundwasser oder einer Trinkwasserknappheit ist die Bereitstellung von Trinkwasser eine der wichtigsten Herausforderungen. Die Wasserversorgung ist grundsätzlich Aufgabe der Gemeinden, so auch im Notfall. Es stellt sich jedoch die Frage, ob die Gemeinden genügend vorbereitet sind, um in Ausnahmesituationen eine Notversorgung sicherzustellen, respektive, ob der Kanton die Gemeinden in diesem Bereich unterstützen kann.

Der Regierungsrat wird deshalb höflich gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Teilt der Regierungsrat die Haltung, dass die Versorgung von Trinkwasser bei einer Strommangellage/Blackout oder einer Verschmutzung von Grundwasser enorm wichtig ist?
2. Hat der Kanton Solothurn eine Übersicht über die vorhandenen Konzepte in den Gemeinden, welche die Wasserversorgungen im Notfall sicherstellen und erachtet er diese als genügend?
3. Verfügt der Kanton Solothurn über Material, welches zur punktuellen oder grossflächigen Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser dient? Wenn ja, über welche Kapazität verfügt die Ausrüstung und wer ist für dessen Einsatz verantwortlich? Wenn nein, sind geeignete Systeme auf dem Markt erhältlich? In welchem Kostenrahmen würden sich die Beschaffungen zur punktuellen respektive zur grossflächigen Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser bewegen? Wer könnte deren Einsatz gewährleisten (Zivilschutz)?
4. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass in diesem Bereich Handlungsbedarf besteht?
5. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Gemeinden als zuständige Wasserversorger vermehrt mit Konzepten für den Notfall zu unterstützen, sei dies durch Beratung oder durch Beschaffung von Material?

*Begründung 28.06.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Patrick Friker, 2. Patrick Schlatter, 3. Fabian Gloor, Rea Eng-Meister, Kuno Gasser, Rolf Jeggli, Karin Kissling, Edgar Kupper, Matthias Meier-Moreno, Daniel Nützi, Sarah Schreiber, Thomas Studer, Bruno Vögtli, Benjamin von Däniken, Marie-Theres Widmer, André Wyss (16)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

## XI. Kleine Anfragen

K 079/2022 (BJD)

### **Kleine Anfrage Georg Nussbaumer (Die Mitte, Hauenstein): Einrichten von Energiezonen, um Fehlentwicklungen beim Heizungsersatz entgegenzuwirken (18.05.2022)**

Wer die amtlichen Anzeiger aufschlägt, stellt fest, dass derzeit sehr viele Baugesuche zur Erneuerung der Heizungen laufen. In der Regel werden dabei bestehende Ölheizungen, aber auch Gasheizungen mit Wärmepumpen ersetzt. Dies ist angesichts der Ukraine Krise und dem grundsätzlichen Teuerungsschub bei den fossilen Energieträgern nicht weiter verwunderlich und auch nicht einfach schlecht. Allerdings beinhaltet diese Entwicklung auch Gefahren, welche einem nachhaltigen und effizienten Umbau der Wärmeversorgung unseres Gebäudeparks widersprechen.

Es ist zum Beispiel äusserst problematisch, wenn in Gebieten, welche eine hohe Energiedichte aufweisen, vermehrt einzelne Gebäude autonom mit Wärmepumpen beheizt werden. Dadurch sinkt die Energiedichte und somit der Anreiz für die Erstellung von Nahwärmeverbänden. Dies ist in verschiedener Hinsicht problematisch. Einerseits sinkt die Effizienz als Ganzes, andererseits stellt die oft sehr einseitige Umstellung auf Wärmepumpen eine erhebliche Gefahr für die Stabilität unserer Stromversorgung bei langanhaltenden Kälteperioden dar und macht uns derzeit unweigerlich von Stromimporten aus fragwürdigen Quellen abhängig. Es besteht also die Gefahr, dass wir uns direkt in eine neue Abhängigkeit begeben.

Aus der geschilderten Ausgangslage ergeben sich folgende Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat unsere Ansicht bezüglich der geschilderten Problematik?
2. Wenn ja, wie gedenkt er dieser Entwicklung entgegenzuwirken?
3. Hat der Kanton die Möglichkeit, Energiezonen zu errichten? Falls ja, hat er vor, dies angesichts der Dringlichkeit rasch anzugehen?
4. Derzeit werden Wärmepumpen unabhängig von ihrem Standort stark gefördert. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, diese Förderung möglichen Energieplanungen der Gemeinden anzupassen und nur noch dort Beiträge zu sprechen, wo keine Wärmeverbände vorgesehen sind?
5. Kann sich der Kanton vorstellen, mittels Energiegesetz in Neubaugebieten Wärmenetze nach neuesten Standards in Kombination mit Eigenverbrauch der lokal erzeugten Energie vorzuschreiben?

*Begründung 18.05.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Georg Nussbaumer, 2. Susanne Koch Hauser, 3. Fabian Gloor (3)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)



K 0082/2022 (STK)

**Kleine Anfrage Rémy Wyssmann (SVP, Kriegstetten): Wachstum der Staatshaftungsfälle (18.05.2022)**

Bei einer Konsultation der Datenbank der Regierungsratsbeschlüsse stellt man einen starken Anstieg der Regierungsratsbeschlüsse zu Staatshaftungsfällen fest. Beziehen sich im langjährigen Schnitt weniger als drei Fälle pro Jahr auf Staatshaftungen, so ist in den vergangenen 2 ½ Jahren eine Verdoppelung festzustellen. Weiter fällt auf, dass dafür in erster Linie das Departement des Innern verantwortlich ist.

	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
<b>BJD</b>	4	1	2		3	3			3	1		1								
<b>DDI</b>											1	1		1		1	2	3	5	3
<b>FD</b>																			2	
<b>VD</b>															1					
<b>SK</b>										3	2	1	1	1	1			3		
<b>To-tal</b>	4	1	2		3	3			3	1	3	3	1	2	1	2	2	6	7	3

Da die Bedingungen für Staatshaftungsklagen ohnehin sehr rigide sind, wirft dies grundsätzliche Fragen auf. Ich bitte den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Worauf ist der Anstieg der Staatshaftungsfälle in den vergangenen 2 ½ Jahren zurückzuführen?
2. Worauf ist im Besonderen der Anstieg der Staatshaftungsfälle im Departement des Innern zurückzuführen? In welchen Aufgabenbereichen fallen diese vor allem an?
3. Stehen hinter dem Anstieg der Staatshaftungsfälle Qualitätsprobleme in einzelnen Aufgabenbereichen?
4. Welche finanziellen Konsequenzen hatten die abgeschlossenen Staatshaftungsfälle für den Kanton?
5. In wie vielen Fällen nahm der Kanton Regress auf Dritte? Mit welchem Ergebnis?
6. In wie vielen Fällen verzichtete er auf Regress? Aus welchen Gründen?
7. Mit welchen Massnahmen verhindert der Regierungsrat respektive reduziert der Regierungsrat das Wachstum der Staatshaftungsfälle?
8. Ist der Regierungsrat bereit, zur Stärkung der Rechtsposition seiner Bürger und Bürgerinnen und zur Schaffung gleich langer Spiesse zwischen Privat- und Staatswirtschaft, die Verjährungsfristen zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegenüber dem Staat und seinen Institutionen bei der Erbringung von entgeltlichen Dienstleistungen ausserhalb des Deliktsrechts (z.B. öffentlich-rechtliche Energieversorger, Solothurner Spitäler [SoH], Solothurnische Gebäudeversicherung [SGV], Amtschreibereien, staatliches Notariat etc.) der längeren vertraglichen 10-jährigen Verjährungsfrist (Art. 127 OR) anzugleichen, wie diese bei ähnlichen Dienstleistungen auch im Privatrecht gilt? Wenn nein, mit welcher Begründung?

*Begründung 18.05.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Rémy Wyssmann, 2. Roberto Conti, 3. Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Walter Gurtner, Sibylle Jeker, Kevin Kunz, Adrian Läng, Jennifer Rohr, Werner Ruchti, Philippe Ruf, Christine Rütli, Silvia Stöckli, Urs Unterlerchner (15)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

K 106/2022 (VWD)

**Kleine Anfrage André Wyss (EVP, Rohr): Stand der Corona-Missbrauchsbekämpfung - Update (29.06.2022)**

Am 19. Oktober 2020 hat der Regierungsrat im Rahmen der Kleinen Anfrage K 0121/2020 Stellung bezogen in Sachen Corona-Missbrauchsbekämpfung. Damals ging es nebst Fragen im Zusammenhang mit den Abläufen und Sicherungsmassnahmen um einen ersten Zwischenstand. Bezüglich der effektiven oder zu erwartenden Schadensumme konnten zu diesem Zeitpunkt verständlicherweise noch keine konkreten Aussagen gemacht werden. Heute, rund zwei Jahre später und nachdem sich die Lage beruhigt hat, scheint es an der Zeit, einen Blick auf das effektive Ausmass zu werfen. Wir bitten daher den Regierungsrat, über den aktuellen Stand Auskunft zu geben:

1. In wie vielen Fällen, welche den Kanton Solothurn betreffen, ist eine Anzeige erfolgt beziehungsweise liegt ein Verdacht wegen Missbrauch von Corona-Geldern vor? Um welche Deliktsumme handelt es sich? Mit welcher Schadensumme rechnet der Kanton Solothurn?
2. Welche personellen Ressourcen mussten beziehungsweise müssen weiterhin eingesetzt werden, um die Missbrauchsbekämpfung durchführen zu können (finanzielle Auswirkungen)?

*Begründung 29.06.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. André Wyss, 2. Matthias Borner, 3. Richard Aschberger, Remo Bill, Simon Bürki, Heinz Flück, Fabian Gloor, Walter Gurtner, Karin Kälin, Susanne Koch Hauser, Jonas Walther (11)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

K 109/2022 (DDI)

**Kleine Anfrage Luzia Stocker (SP, Olten): Koppelung von Sozialhilfebezug mit ausländerrechtlichen Konsequenzen (29.06.2022)**

Während der Corona-Pandemie ist beim Sozialhilfebezug von Ausländern und Ausländerinnen die Koppelung mit ausländerrechtlichen Konsequenzen bis hin zur Wegweisung mehr in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Diese Koppelung ist im Ausländer- und Integrationsgesetz vorgesehen, untersteht jedoch dem Prinzip der Verhältnismässigkeit.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Zahlen jeweils drei Jahre rückwirkend zu eruieren und auszuweisen:

1. Wie viele Personen mit B- beziehungsweise C-Bewilligung leben im Kanton?
2. Wie viele davon beziehen aktuell Sozialhilfe (Niedergelassene mehr als 60'000 Franken, Aufenthalt mehr als 25'000 Franken)?
3. Wie viele Verwarnungsverfügungen sind hauptsächlich wegen Sozialhilfe ergangen (B und C, ausgenommen anerkannte Geflüchtete und F-Status)?
4. Wie viele erstinstanzliche Wegweisungsverfügungen sind hauptsächlich wegen Sozialhilfe ergangen (B und C, ausgenommen anerkannte Geflüchtete und vorläufig Aufgenommene [VA])?
5. Wie viele Rückstufungsverfügungen (C auf B, ausgenommen anerkannte Geflüchtete und VA) sind hauptsächlich wegen Sozialhilfe ergangen?
6. In wie vielen Fällen war das Sozialamt der Ansicht, die Schadenminderungspflicht sei erfüllt, während das Migrationsamt dennoch von teilweise verschuldetem Sozialhilfebezug ausging und eine Massnahme deshalb für berechtigt hielt?
7. In wie vielen der erfassten Fälle hielt sich die Person zum Zeitpunkt der Verfügung mehr als zehn Jahre in der Schweiz auf?

*Begründung 29.06.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Luzia Stocker, 2. Franziska Rohner, 3. Hardy Jäggi, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Stefan Hug, Thomas Marbet, Mathias Stricker, Marianne Wyss (11)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

K 0110/2022 (VWD)

**Kleine Anfrage Luzia Stocker (SP, Olten): Anpassung Ergänzungsleistungen an Krankheits-, Behinderungs- und Hilfsmittelkosten (29.06.2022)**

Die Ergänzungsleistungen beteiligen sich an Krankheits-, Behinderungs- und Hilfsmittelkosten. Diese Beträge sind seit Jahren gleichbleibend und wurden schon länger nicht mehr angepasst. Auch die Gesellschaft hat sich in dieser Zeit verändert und die Bedürfnisse nach Unterstützung sind nicht mehr dieselben wie vor 20 Jahren.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

8. Welche Erfahrungen macht die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn (AKSO) beim Ausschöpfen dieser Beiträge? Wird dies von den Bezüglern genutzt?
9. Gibt es Vergleiche bei der Ausschöpfung der Beiträge mit anderen Kantonen?
10. Wie schätzt die AKSO die Höhe der Beiträge ein? Genügen diese Beiträge?
11. Wann wurden diese Beiträge das letzte Mal angepasst?
12. Wann wurde die Höhe der Beiträge das letzte Mal überprüft?
13. Entsprechen die Beiträge den Teuerungen und Lohnveränderungen in den letzten Jahren?

*Begründung 29.06.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Luzia Stocker, 2. Franziska Rohner, 3. Hardy Jäggi, Melina Aletti, Markus Ammann, Matthias Anderegg, Simon Bürki, Silvia Fröhlicher, Philipp Heri, Urs Huber, Stefan Hug, Thomas Marbet, Mathias Stricker, Marianne Wyss (14)

**Stellungnahme RR:** 23.08.2022 (schriftlich)

K 120/2022 (STK)

**Kleine Anfrage Rémy Wyssmann (SVP, Kriegstetten): Praxis bei freihändigen Vergaben der Drucksachenverwaltung/Lehrmittelverlag (06.07.2022)**

Von einigen Solothurner Unternehmen ist zu hören, dass unklar sei, nach welchen Kriterien die Auftragsvergaben bei der kantonalen Drucksachenverwaltung und dem Lehrmittelverlag (KDLV) erfolgen. So stellt sich die Frage, ob alle externen Auftragsvergaben der KDLV korrekt nach den geltenden submissionsrechtlichen Bestimmungen abgewickelt werden. In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Werden die Auftragswerte von periodischen Lieferungen korrekt kumuliert, so wie dies Art. 15 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vorschreibt? Kann aufgezeigt werden, nach welchen Richtlinien dies bei der KDLV erfolgt?
2. Nach welchen Kriterien teilt die KDLV einen wiederkehrenden Auftrag in einzelne Aufträge auf?
3. Gibt es Verträge mit Lieferanten, die auf unbestimmte Zeit abgeschlossen worden sind oder eine Laufzeit von länger als 48 Monaten aufweisen?
4. Nach welchen Kriterien vergibt die KDLV Aufträge an Dritte in den Bereichen Lehrmittel und Drucksachen?
5. Werden Unternehmen im Kanton Solothurn gleichmässig in der freihändigen Auftragsvergabe berücksichtigt oder werden einzelne bevorzugt?
6. Führt die KDLV ein aktuelles Verzeichnis über die Angebotspalette aller Solothurner Unternehmen, die die Aufträge der KDLV wahrnehmen können?

7. Wie intensiv wird das Angebot des Lehrmittelverlags des Kantons Solothurn von den Schulen benutzt? Wie hoch ist der Prozentsatz der Lehrmittel, die via KDLV bestellt werden?

*Begründung 06.07.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Rémy Wyssmann, 2. Werner Ruchti, 3. Christine Rütli, Roberto Conti (4)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

K 122/2022 (BJD)

**Kleine Anfrage Janine Eggs (Grüne, Dornach): Offene Fragen zu der Kompensation von Fruchtfolgeflächen (06.07.2022)**

Als Fruchtfolgefläche (FFF) gilt das für die Landwirtschaft ertragreichste und produktivste Kulturland. Der Sachplan Fruchtfolgeflächen des Bundes und das Raumplanungsgesetz haben die langfristige Sicherung dieser besten Landwirtschaftsböden in Qualität und Quantität zum Ziel. Im kantonalen Richtplan ist festgehalten, dass der Druck auf das Kulturland anhält und deshalb die landwirtschaftlich genutzten Flächen – insbesondere die FFF – langfristig erhalten bleiben respektive geschont oder kompensiert werden sollen.

Der Regierungsrat hat ein Merkblatt «Schonung und Kompensation von Fruchtfolgeflächen (FFF)» (Stand Juni 2022) verabschiedet, welches den Umgang mit den FFF festlegt. Das definierte Vorgehen und die sich neu etablierende Praxis sollten einen möglichst hohen Schutz der Fruchtfolgeflächen gewährleisten. Es sind noch diverse Fragen zu der konkreten Kompensation offen, was Unsicherheiten schafft und zu Ungleichbehandlungen führen kann.

Ich danke deshalb für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Kompensationspflicht gilt bei allen Planungen respektive Bauvorhaben, die FFF betreffen (zum Beispiel Einzonungen, Strassenausbauten, standortgebundene Bauten). Auch mit dem Bau von zonenkonformen Bauten > 2'500 m<sup>2</sup> (Gewächshäuser, Stallungen etc.) wird landwirtschaftlich wertvolle FFF verbraucht. Aus welchem Grund gilt die Kompensationspflicht nicht für diese Bauten?
2. Die Aufwertung von «nicht anrechenbaren FFF» soll attraktiver sein als die Aufwertung von «bedingt geeigneten FFF» (50% anrechenbar). Wird dies bei der Kompensation berücksichtigt, indem zum Beispiel für «bedingt geeignete FFF» die doppelte Fläche aufzuwerten ist?
3. Zu welchem Zeitpunkt muss FFF kompensiert werden; bei der Einzonung (zum Beispiel während einer Ortsplanung, Kompensation durch Gemeinde) oder im Rahmen des konkreten Bauprojekts (Kompensation durch Bauherrschaft)?
4. Wie erfolgt die Entschädigung der Grundeigentümerschaft, wenn Grundstücke durch andere Akteure (Kanton, Gemeinde, Private) zu FFF aufgewertet werden?
5. Gibt es einen kantonalen «FFF-Topf» aus welchem Kompensationsflächen gekauft werden können?
6. Wie erfolgt die FFF-Kompensation, wenn in einer Gemeinde/Region keine aufwertbaren Böden zur Verfügung stehen und es kein Drittprojekt oder «FFF-Topf» gibt, in welche ein Einkauf möglich ist?
7. Werden Handel und Preise der FFF reguliert/kontrolliert?
8. Flächen innerhalb der Bauzone zählen nicht zum kantonalen FFF-Inventar. Falls bei Auszonungen oder der Aufhebung von Reservezonen Flächen neu als FFF gelten, sind diese als FFF anrechenbar/handelbar?

*Begründung 06.07.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Janine Eggs (1)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

K 125/2022 (DDI)

**Kleine Anfrage Susanne Koch Hauser (Die Mitte, Erschwil): Finanzielle Auswirkungen der unterschiedlichen Aufnahmebereitschaft von Schutzsuchenden durch Einwohnergemeinden (06.07.2022)**

Im Zusammenhang mit der Fluchtbewegung aus der Ukraine und der offensichtlich unterschiedlichen Aufnahmebereitschaft ist die Frage aufgetaucht, wie die finanziellen Auswirkungen auf die finanziellen Lasten der Einwohnergemeinden geregelt werden können, respektive wie diesem Umstand Rechnung getragen wird.

Die Bevölkerungszahl, Stichtag 31.12., wird als Grundlage für viele Berechnungen herangezogen. Auf der Aufwandseite zum Beispiel Kostenteiler für den sozialen Lastenausgleich, für die Aufteilung der Pflegefinanzierungskosten, der Gemeinde-AHV-Beiträge, die Aufteilung der Kosten von Zweckverbänden etc. Einnahmenseitig scheint nur der kantonale Finanzausgleich davon betroffen zu sein.

Gemäss Abklärungen beim Amt für Finanzen, Controlling und Statistik setzt sich die Bevölkerungszahl, Stichtag 31.12., aus den Kategorien Niederlassung (= Schweizer und Schweizerinnen), Personen mit Ausweisen B (EU/nicht EU), C (EU/nicht EU), F, L, N zusammen. Mit dem Beschluss des Bundes, einen weiteren Status S (Schutzsuchende) einzuführen, werden auch diese Personen zur Einwohnerzahl zählen.

In Zusammenhang mit der Aufnahme von flüchtenden Menschen haben die solothurnischen Gemeinden ein Aufnahmesoll zu erfüllen. Dieses Aufnahmesoll wird jeweils nachgeführt, ohne dass ein Rückstand oder ein Vorsprung Auswirkungen zu haben scheint. Die Auswirkung auf die Finanzen einzelner Gemeinden könnte aber durchaus relevant sein.

Exemplarisch zur Veranschaulichung der unterschiedlichen Zuweisungen respektive Aufnahmen (Gemeinden Thierstein):

Gemeinde	Bevölkerung 31.12.2020	Zentren	Durchschnitt Ist-Bestand inkl. Komp.	in %	Soll- Bestand	Aufnahmesoll per 30.9.22	Zuweisung 30.6.22	Privatunter- künfte	Soll per 30.9.
Bärschwil	804	0	0	0	17	-17	0	0	-17
Beinwil -> Erschwil	0								
Breitenbach	3994	0	95	2.38	85	10	5	13	28
Büsserach	2297	0	19	0.83	49	-30	9	10	-11
Erschwil/Beinwil	1225	0	10	0.82	26	-16	11	9	4
Fehren -> Zullwil	0								
Grindel	503	0	4	0.8	11	-7	0	5	-2
Himmelried	958	0	4	0.42	20	-16	4	2	-10
Kleinlützel	1221	0	0	0	26	-26	0	4	-22
Meltingen	657	0	0	0	14	-14	0	0	-14
Nunningen	1916	0	5	0.26	41	-36	8	7	-21
Zullwil/Fehren	1254	0	0	0	27	-27	0	1	-26
<b>Total</b>	<b>14829</b>	<b>0</b>	<b>137</b>	<b>0.92</b>	<b>316</b>	<b>-179</b>	<b>37</b>	<b>51</b>	<b>-91</b>

Quelle: AGS Solothurn

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Stimmt die Beobachtung, dass die Einwohnergemeinden des Kantons Solothurn unterschiedliche Bereitschaften der Aufnahme zeigen (Liste) und welche Gründe sind dem Regierungsrat bekannt?
2. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Basis für die Berechnung der Bevölkerungszahl um die Personen mit Status S zu bereinigen, um eine «Gleichbehandlung» unter den Gemeinden zu erreichen?
3. Falls nicht, gibt es andere Möglichkeiten oder Instrumente, um die (finanziellen) Auswirkungen gleichmässiger zu verteilen?

*Begründung 06.07.2022:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Susanne Koch Hauser, 2. Christian Thalmann, 3. Michael Ochsenbein (3)

**Stellungnahme RR:** 16.08.2022 (schriftlich)

K 126/2022 (VWD)

**Kleine Anfrage Michael Ochsenbein (Die Mitte, Luterbach): Erreichbarkeit der Verwaltung: Debakel bei Änderungen von E-Mail-Adressen (06.07.2022)**

Nachdem ich E-Mails an die kantonale Verwaltung schicken wollte, aber Fehlermeldungen erhielt, erhielt ich die Information, dass innerhalb der Verwaltung Stellen von einem Departement in ein anderes verschoben wurden, was eine Änderung der E-Mail-Adresse mit sich zog.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Weshalb wurde in diesem Fall nicht eine Umleitung der E-Mails eingerichtet, so dass zumindest vorübergehend beide Adressen in Betrieb waren?
2. Warum wurde auf die alte Adresse nicht eine automatische Information eingerichtet, dass diese Adresse nicht mehr aktuell sei, unter gleichzeitiger Angabe, welches die aktuelle Adresse ist?
3. Weiter wurde ausgeführt, dass man die Haltung vertrete, dass jene, welchen es ernst sei, sich auf der Website des Kantons schlau machen könnten. Ist diese kundenunfreundliche Haltung tatsächlich die Haltung des zuständigen Departements?
4. Anschlussfrage an Frage 3: Wenn man auf der Homepage unter [www.so.ch](http://www.so.ch) in der Suchmaske betroffene Namen eingibt, erhält man - nichts... - keinen Treffer. Wie soll ein Auffinden einer Person auf der Website des Kantons möglich sein, wenn man nicht weiss, dass bei dieser Person ein Departementswechsel vollzogen wurde?
5. Was wird unternommen, um künftig solche Fehler zu verhindern?

*Begründung 06.07.2022:* im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Michael Ochsenbein (1)

**Stellungnahme RR:** (schriftlich)

## Mitteilungen

### Mutationen im Mitgliederverzeichnis

#### Streichen:

- **Urs Unterlerchner, FDP.Die Liberalen**

#### Neu aufnehmen:

- **Markus Dietschi, FDP.Die Liberalen:** geb. 21.2.1975, Landwirt/Unternehmer, Chappeliweg 2, 2545 Selzach; Tel. 079 673 93 78/032 641 02 50; Mail: markus.dietschi@tempropersonal.ch

### Fraktionssitzungen

FDP.Die Liberalen: Donnerstag, 1. September 2022, 19.00 Uhr, Café Grogg, Olten

Grüne: Dienstag, 30. August 2022, 18.30 Uhr, Gleis 13, Olten

SP/junge SP: Mittwoch, 31. August 2022, 19.15 Uhr, Gleis 13, Olten

SVP: Mittwoch, 31. August 2022, 19.00 Uhr, Restaurant Waldheim, Kestenholz

Die Mitte - EVP: Donnerstag, 1. September 2022, 18.00 Uhr, Landgasthof Ochsen, Mümliswil

glp: Donnerstag, 1. September 2022, 18.00 Uhr, Helion, Zuchwil

**Ratsleitung***Präsidium:*

- P: Vögeli Nadine, SP  
 1. VP: Koch Hauser Susanne, Die Mitte  
 2. VP: Lupi Marco, FDP.Die Liberalen

*Fraktionsvorsitzende:*

- Ammann Markus, SP/junge SP  
 Conti Roberto, SVP  
 Lüthi Thomas, glp  
 Ochsenbein Michael, Die Mitte  
 Spielmann Markus, FDP.Die Liberalen  
 Wyss Flück Barbara, Grüne

**Stimmenzähler/innen**

- Aletti Melina, junge SP  
 Cartier Daniel, FDP.Die Liberalen  
 Koch Hauser Susanne, Die Mitte

- Läng Adrian, SVP  
 Schauwecker Christof, Grüne

**Ständige Kommissionen****Finanzkommission**

- P: Borner Matthias, SVP  
 VP: Thalmann Christian, FDP.Die Liberalen  
 Aschberger Richard, SVP  
 Bill Remo, SP  
 Bürki Simon, SP  
 Flück Heinz, Grüne  
 Gloor Fabian, Die Mitte  
 Gurtner Walter, SVP

- Kälin Karin, SP  
 Koch Hauser Susanne, Die Mitte  
 Michel Simon, FDP.Die Liberalen  
 Plüss David, FDP.Die Liberalen  
 Probst Daniel, FDP.Die Liberalen  
 Walther Jonas, glp  
 Wyss André, EVP

**Geschäftsprüfungskommission**

- P: Wyss Hansueli, FDP.Die Liberalen  
 VP: Dick Markus, SVP  
 VP: Schlatter Patrick, Die Mitte  
 Aletti Melina, junge SP  
 Ammann Markus, SP  
 Beer Samuel, glp  
 Fischer Tobias, SVP  
 Friker Patrick, Die Mitte

- Gerke David, Grüne  
 Hug Stefan, SP  
 Läng Adrian, SVP  
 Lindemann Georg, FDP.Die Liberalen  
 Nünlist Stefan, FDP.Die Liberalen  
 Schauwecker Christof, Grüne  
 Widmer Marie-Theres. Die Mitte

**Justizkommission**

- P: Urech Daniel, Grüne  
 VP: Huber Urs, SP  
 VP: Kissling Karin, Die Mitte  
 Bartholdi Johanna, FDP.Die Liberalen  
 Eng-Meister Rea, Die Mitte  
 Fluri Josef, SVP  
 Fürst Thomas, FDP.Die Liberalen  
 Häner David, FDP.Die Liberalen

- Ruchti Werner, SVP  
 Romy Farah, SP  
 Rusterholz Simone, glp  
 Schreiber Sarah, Die Mitte  
 Vögeli Nadine, SP  
 Wyssmann Rémy, SVP  
 vakant

**Bildungs- und Kulturkommission**

- P: Mühlemann Vescovi Tamara, Die Mitte  
 VP: Fröhlicher Silvia, SP  
 VP: Künzli Beat, SVP  
 Conti Roberto, SVP  
 Eggs Janine, Grüne  
 Kumpli Michael, FDP.Die Liberalen  
 Lupi Marco, FDP.Die Liberalen  
 Matter-Linder Rebekka, Grüne

- Meier-Moreno Matthias, Die Mitte  
 Meppiel Andrea, SVP  
 Nützi Daniel, Die Mitte  
 Rütli Christine, SVP  
 Stricker Mathias, SP  
 Wyss Nicole, SP  
 vakant



**Sozial- und Gesundheitskommission**

P: Stocker Luzia, SP  
 VP: Studer Thomas, Die Mitte  
 Cartier Daniel, FDP.Die Liberalen  
 Engeler Anna, Grüne  
 Giger Thomas, SVP  
 Ginsig Christian, glp  
 Jäggi Hardy, SP  
 Jeggli Rolf, Die Mitte

Leibundgut Barbara, FDP.Die Liberalen  
 Ritschard Stephanie, SVP  
 Rohner Franziska, SP  
 Späti Beat, FDP.Die Liberalen  
 Stöckli Silvia, SVP  
 Vöggtli Bruno, Die Mitte  
 Wyss Flück Barbara, Grüne

**Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission**

P: Winkler Mark, FDP.Die Liberalen  
 VP: Kupper Edgar, Die Mitte  
 Anderegg Matthias, SP  
 Brons Johannes, SVP  
 Esslinger Simon, SP  
 Flury Martin, FDP.Die Liberalen  
 Frey Schär Myriam, Grüne  
 Gasser Kuno, Die Mitte

Heri Philipp, SP  
 Jeker Sibylle, SVP  
 Kunz Kevin, SVP  
 Lüthi Thomas, glp  
 Nussbaumer Georg, Die Mitte  
 Rufer Martin, FDP.Die Liberalen  
 von Sury-Thomas Susan, Die Mitte

**Redaktionskommission**

P: Fürst Thomas, FDP.Die Liberalen  
 VP: von Däniken Benjamin, Die Mitte  
 Ruf Philippe, SVP

**Spezialkommissionen****«Digitalisierung Kantonsrat»**

Co-P: Engeler Anna, Grüne  
 Co-P: Häner David, FDP.Die Liberalen  
 Ammann Markus, SP

Aschberger Richard, SVP  
 Ginsig Christian, glp  
 von Däniken Benjamin, Die Mitte

**Interparlamentarische Gremien****Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz (IPK)**

*Von Amtes wegen:*

Präsident/in (Vögeli Nadine, SP)  
 I. Vizepräsident/in (Koch Hauser Susanne, Die Mitte)

*Ordentliche Mitglieder:*

Gasser Kuno, Die Mitte  
 Rohr Jennifer, SVP  
 Wyss Hansueli, FDP.Die Liberalen

**Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission Polizeischule Hitzkirch (IPK Hitzkirch)**

Bartholdi Johanna, FDP.Die Liberalen

Kisling Karin, Die Mitte

**Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)**

Fischer Marlene, Grüne  
 Kumpli Michael, FDP.Die Liberalen  
 Nützi Daniel, Die Mitte

Ruf Philippe, SVP  
 Wyss Marianne, SP

**Oberrheinrat**

Gasser Kuno, Die Mitte